

▶ Michael Mronz, Vorstandsvorsitzender Westerwelle Foundation

**Pressegespräch am 14. Februar 2017
bei Evonik Industries AG.**

Es gilt das gesprochene Wort.

Statement

▶ Engagement Evonik

Sehr geehrter Herr Wessel, sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst möchte ich mich bei Herrn Wessel für die freundlichen Worte und die heutige Einladung hier zu Evonik bedanken. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihr Engagement noch einmal ausdrücklich herauszustellen. Das ist wirklich vorbildlich. Evonik packt an, hilft ganz konkret Flüchtlingen in Deutschland, hat aber auch den Blick über den Tellerrand hinaus für die Herausforderungen auf der Welt. Der Ansatz, Perspektiven in Deutschland und der Welt zu schaffen zeugt von Weitblick und Verantwortungsbewusstsein. Das ist gelebte soziale Marktwirtschaft.

▶ Beitrag der Westerwelle Foundation

Dass ein erfolgreiches großes Unternehmen wie Evonik den Aufbau eines Westerwelle Startup Hauses unterstützt, ist eine großartige Bestätigung für die Gründungsidee von Guido Westerwelle und Ralph Dommermuth.

Die Westerwelle Foundation ist überzeugt, ein starker Mittelstand stabilisiert eine Gesellschaft und fördert Demokratie. Demokratie fördern durch Marktwirtschaft und Unternehmertum: Das ist das Ziel der Stiftung.

Wir wollen mehr Chancen für mehr Menschen weltweit stiften. Menschen sollen in die Lage versetzt werden, ihr Potential zu nutzen, um sich eine erfolgreiche und selbstbestimmte Zukunft

aufzubauen. Dazu haben wir zwei Kernprojekte: Unser weltweites Young Founders Programm und unsere Startup Häuser. Durch wirtschaftlichen Erfolg werden Gründer selbst zum Vorbild und tragen in ihrer Heimat als Unternehmer, Arbeitgeber und Kunden zur wirtschaftlichen Entwicklung und somit auch zur Stabilisierung von demokratischen Strukturen bei. Oft reicht ein Impuls, um große Pläne in wirkungsvolle Unternehmungen zu verwandeln. Das schaffen wir mit dem Westerwelle Startup Haus powered by Evonik Stiftung. Unsere Idee ist es, Unternehmertum anzuregen, um Betriebe wachsen zu lassen. Wir setzen bewusst auf Gründungen, die sich am Markt beweisen müssen. Nur so können mehr Menschen mehr Chancen auf Arbeit erhalten. Unser Ziel ist es, dass diese Gründungen in Ruanda eine Starthilfe von uns erhalten, aber sich dann selbst ohne Hilfe eine Zukunft erarbeiten.

► Ruanda

Ruanda haben wir ausgewählt, weil es laut Human Development Index zu den 25 am wenigsten entwickelten Ländern der Welt gehört. Gleichzeitig haben sich nach einer Untersuchung der Weltbank die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren positiv verändert und Ruanda wird in Afrika nur noch von Südafrika übertroffen. Eine der größten Herausforderungen für Ruanda ist die fehlende wirtschaftliche Perspektive für die Bevölkerung. Das Land zeichnet sich durch hohe Wirtschaftswachstumsraten (über 6 Prozent in 2015) aus. Das jährliche Bruttoinlandsprodukt pro Kopf liegt aber nur bei rund 700 Dollar (weltweit liegt der Durchschnitt ca. 15 Mal höher). Die politische Situation ist derzeit stabil und es fliehen nur wenige Menschen nach Europa. Dennoch ist Ruanda ein von Flucht geprägtes Land. In den vergangenen 20 Jahren nach dem Völkermord hat Ruanda eine Massenflucht mit fast vier Millionen Flüchtlingen erlebt. Auch heute noch sind die Herausforderungen für das kleine, arme Land groß: Ruanda ist heute Zufluchtsort für afrikanische Flüchtlinge, denn rund 150.000 Menschen suchen dort Schutz. Die Versorgung und Integration sind für Ruanda schwierig, auch deshalb benötigt es unsere Unterstützung und ökonomische Lösungen, die

dauerhaft wirken. Wenn in einem Land die Fluchtbewegungen erst einmal begonnen haben, ist es zu spät für den nachhaltigen Ansatz der Westerwelle Startup Häuser. Wir können nur präventiv aktiv werden, daher engagieren wir uns jetzt in Ruanda, um es auf dem Weg der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen. Was machen wir also konkret?

► Gründerzentrum

Wir bauen zusammen mit Evonik Stiftung in Ruanda ein Gründerzentrum auf. Das Westerwelle Startup Haus powered by Evonik Stiftung ist konzipiert als zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer und Startups in Kigali. Unser Ziel ist es, einen Raum zum Austausch von Gleichgesinnten zu schaffen, in dem Ideen Wirklichkeit werden. Das Westerwelle Startup Haus powered by Evonik Stiftung ist eine Plattform für Unternehmertum und ein Ort, wo Unternehmergeist gefördert wird.

Es entsteht im Gründerzentrum ein Co-Working Space für Startups und Gründer mit allem was sie für eine Unternehmensgründung benötigen: Infrastruktur, Informationen und Training unter einem Dach.

Außerdem organisieren wir Zugang zu nationalen und internationalen Mentoring- und Förderprogrammen, Coachings sowie Rechts- und Steuerberatung für Jungunternehmer. Wir vermitteln Kontakte zu potentiellen Investoren, arbeiten mit Universitäten sowie mit der deutschen Wirtschaft zusammen.

Neu in Ruanda ist ein spezielles Angebot (20 Plätze) für Absolventen einer Berufsausbildung. Sie können natürlich ebenso die Grundangebote im Co-Working-Space des Hauses, sowie Beratung und Training nutzen. Außerdem haben sie Zugang zum hauseigenen „Maker Space“. Ergänzt wird das Angebot durch den „Meister-Accelerator“, das als Trainingsprogramm zugeschnitten ist auf eine Selbstständigkeit nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Durch eine Kooperation mit Partnern aus dem Mikro-Kreditbereich soll die Unternehmensgründung durch eine passende Unterstützung bei der Finanzierung dann auch Wirklichkeit werden.

Wir wollen mit diesem marktwirtschaftlichen Ansatz der Entwicklungszusammenarbeit Menschen in ihrer Heimat eine dauerhafte Perspektive geben. Wir konzentrieren uns dabei auf die wirtschaftliche Entwicklung des Einzelnen: für neue Chancen in ihrer Heimat, einer besseren Versorgung ihrer Familie und einem selbstbestimmten Leben. Wir glauben, dass dieser Ansatz auch für weitere deutsche Unternehmen interessant ist. Die Westerwelle Foundation wächst mit diesem heutigen Schritt, mit der Kooperation mit der Evonik Stiftung, und sie hat den Anspruch, in Zukunft weiter zu wachsen.

► Zeitplan

Doch zuerst einmal wächst unser Startup Haus powered by Evonik Stiftung in Ruanda. Erst vor einer Woche ist ein Team der Stiftung für erste Gespräche in Ruanda gewesen. Derzeit identifizieren wir mögliche Standorte für das Gründerzentrum. Wir haben bereits erste Räumlichkeiten besichtigt und verhandeln über das Objekt vor Ort und den Umbau sowie bereits mit möglichen Partnern. Bis März/April 2017 soll dann der Standort feststehen und mit der Umbauphase begonnen werden. Wir rechnen mit einer Bauzeit von 6-7 Monaten. In dieser Zeit werden wir ein Team vor Ort zusammenstellen, die Ausrüstung erwerben, Partner-Programme identifizieren und die Eröffnung vorbereiten. Unser gemeinsames Ziel ist es, noch dieses Jahr das Westerwelle Startup Haus powered by Evonik Stiftung in Kigali zu eröffnen.

► **Stichworte**

Co-Working Space im Startup Haus:

Unser Co-Working Space bietet Infrastruktur, Informationen und Training unter einem Dach. Geplant sind ca. 40 Arbeitsplätze im Co-Working Space, mehrere Einzelbüros, Seminar- und Meetingräume sowie eine Veranstaltungsfläche. Wir bieten im Startup Haus Informationen und Beratung zu allen Bereichen der Existenzgründung (bspw. Erstellung Businessplan, Produktentwicklung, Marketing, Personalführung usw.).

„Maker Space“ im Startup Haus:

Dieses spezielle Zentrum im Westerwelle Startup Haus ist Werkstatt, Kreativraum und Trainingscenter in einem. Es gibt dort die Möglichkeit für Berufsabsolventen und Interessierte, sich an hochwertigen Maschinen, Werkzeugen und High-Tech-Inventar fortzubilden, zu trainieren und ihre Ideen in die Tat umzusetzen.